

Senioren­gemein­schaf­ten bes­ser un­ter­stüt­zen: Pro­jekt „Teil­gabe“ er­hält Deut­schen De­mo­gra­fie-Preis

- ▶ BMBF-Projektverbund Teilgabe wird für Konzept einer Dachorganisation für Senioren­genos­sen­schaf­ten aus­ge­zeich­net
- ▶ Wis­sen­schaf­ter*in­nen em­pfe­hlen un­ter­stüt­zte Selb­st­hil­fe, um Se­ni­oren­or­ga­ni­sa­tio­nen effizient und un­ab­hän­gig zu ver­wal­ten, Kos­ten zu sparen und Helfende zu schulen
- ▶ Deut­scher De­mo­gra­fie-Preis ehrt Pro­jek­te, In­ti­a­tiven oder Netz­wer­ke, die sich zu­kun­fts­wei­send mit de­mo­gra­fischem Wan­del be­schäf­ti­gen

Berlin/Freiburg, 16. Mai 2023 – Länger in den eigenen vier Wänden leben: Um älteren Menschen das zu ermöglichen, erbringen Senioren­gemein­schaf­ten pflegeergänzende Dienstleistungen. Doch wirtschaftlich stabil zu arbeiten, fällt vielen nicht leicht. Eine Dachorganisation könnte dabei helfen, solche Einrichtungen effizient zu verwalten und Kosten zu sparen. Für dieses Konzept wurde der Projektverbund „Teilgabe – kooperatives Wirtschaften in der Zivilgesellschaft“ mit dem Deutschen Demografie-Preis ausgezeichnet. In dem vom Bundesforschungsministerium geförderten Projekt unter Leitung des Instituts für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) hat die Genossenschaft Innova das Konzept im Teilprojekt „Verbundorganisation der Nachbarschaftshilfen und Senioren­genos­sen­schaf­ten“ erarbeitet. Darin zeigen die Forschenden, wie Organisationen und Politik Nachbarschaftshilfen und Senioren­genos­sen­schaf­ten erfolgreich unterstützen können.

Altersversorgung durch Genossenschaften unabhängiger machen

Das Projekt zielt auf eine unterstützende Struktur in Form einer Sekundär­genos­sen­schaf­ft als Dachorganisation für Senioren­gemein­schaf­ten und Nachbarschaftshilfen: etwa indem die Dachorganisation durch Beratung dabei hilft, Kosten einzusparen, ihre Verwaltung und Abrechnungen effizienter und unabhängiger zu organisieren und Helfende zu schulen. Damit will das Forschungsprojekt neben der betrieblichen Altersversorgung, den öffentlich-rechtlichen Pflichtsystemen und der privaten Vorsorge eine vierte Säule der Altersversorgung etablieren: In einer gemeinschaftlich getragenen Struktur könnten Senioren­genos­sen­schaf­ten noch besser zum selbstbestimmten Altern vieler Menschen beitragen. Rentner*innen könnten so bei der nachhaltigen Selbsthilfe unterstützt werden, um unabhängiger zu leben.

Umsetzung einer Dachorganisation in Bayern steht in den Startlöchern

Burghard Flieger von Innova und Joschka Moldenhauer vom Seminar für Genossenschaftswesen an der Universität zu Köln nahmen den Preis für das Projektteam entgegen. Im Teilgabe-Projekt untersuchen sie die Umsetzungsbedingungen einer Dachorganisation für Senioren­genos­sen­schaf­ten. Dabei betont Burghard Flieger die persönliche Arbeitsweise: „Die Genossenschaften kommen nicht zu uns. Dafür sind sie viel zu intensiv mit ihrer Alltagsarbeit beschäftigt. Deshalb kommen wir zu ihnen.“ Mit Erfolg: Die weiteren Schritte für eine Projektrealisierung in Bayern wurden kürzlich intensiv diskutiert. Es ging darum, wie und mit welchen Unterstützungsbausteinen dies anzugehen ist. In anderen Bundesländern gibt es ebenfalls Gespräche mit Politik und Senioren­gemein­schaf­ten dazu, wie sich das Konzept konkret umsetzen lässt. Weitere Partner für die Umsetzung werden gesucht.

„In Dachorganisationen arbeiten kooperativ wirtschaftende Akteure im Verbund zusammen“, erläutert Carla Young, die am IÖW zu gemeinwohlorientierten Organisationen forscht. „So können sie manche Nachteile ausgleichen, die sie aufgrund ihrer besonderen Organisationsmerkmale, Werte und Handlungsweisen erfahren. Wenn die Mitglieder ihre Kräfte bündeln und miteinander solidarisch sind, können sie ihre wirtschaftliche Tragfähigkeit verbessern. Dachorganisationen integrieren den Verbund sozial und können die Interessen der Akteure nach außen gebündelt vertreten. Auf diese Weise können die Mitglieder ihr Anliegen besser umsetzen und nach ihren Werten leben.“

Bundesversammlung zur Zukunft des kooperativen Wirtschaftens

Um Konzepte wie Seniorengenossenschaften weiterhin zu stärken und Akteure aus dem Bereich des kooperativen Wirtschaftens zusammenzubringen, veranstaltet das Projekt Teilgabe am 24. Juni 2023 in Kassel erstmalig eine [Bundesversammlung des kooperativen Wirtschaftens in Deutschland](#). Denn zivilgesellschaftliche Initiativen und alternativ-wirtschaftende Projekte sind für die Zukunftsfähigkeit, Stabilität und Nachhaltigkeit verschiedenster gesellschaftlicher Bereiche zentral. Neben der Pflege und Altersversorgung zählen dazu etwa Energie und Landwirtschaft. In Zeiten zunehmender wirtschaftlicher und ökologischer Unsicherheiten wird diese Relevanz immer deutlicher. Das Ziel der Bundesversammlung ist es daher, Bündnisse in diesem Bereich anzustoßen und das Engagement der Akteure zu würdigen. Die Teilnahme ist kostenfrei. [Anmeldungen](#) sind bis zum 1. Juni möglich.

+++++

Über das Projekt Teilgabe

Das Forschungsprojekt Teilgabe befasst sich mit verschiedenen Formen kooperativen Wirtschaftens – etwa Sozialunternehmen, Genossenschaften, Bürgergesellschaften oder Vereinen – und erforscht, was diese ausmacht und wie sie den sozialen und ökologischen Wandel der Gesellschaft voranbringen können. Neben dem IÖW und Innova sind auch Wissenschaftler*innen der Universität Hamburg und Universität zu Köln beteiligt.

Über den Deutschen Demografie-Preis

Das auf Initiative des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales gegründete [Demographie-Netzwerk](#) würdigt mit dem [Deutschen Demografie-Preis](#) jährlich Projekte, Initiativen, betriebliche Programme oder Netzwerke, die sich zukunftsweisend mit dem demografischen Wandel beschäftigen. Der Verbund Teilgabe erhielt die Auszeichnung im Themenfeld „Soziale Sicherheit mit Zukunft“.

+++++

Weitere Informationen:

- Zum Projekt [„Teilgabe – kooperatives Wirtschaften in der Zivilgesellschaft“](#)
- Zur [Meldung des BMBF zum Deutschen Demografie-Preis](#)
- Zur [Bundesversammlung des kooperativen Wirtschaftens in Deutschland am 24. Juni 2023](#) in Kassel

Fachliche Ansprechperson:

Dr. Burghard Flieger
innova eG, Projektbüro Freiburg
Tel.: 0761 – 709023
genossenschaft@t-online.de

Pressekontakt:

Richard Harnisch
Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW)
Tel.: 030 – 884 594-16
richard.harnisch@ioew.de

Das **Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW)** ist ein führendes wissenschaftliches Institut auf dem Gebiet der praxisorientierten Nachhaltigkeitsforschung. Rund 70 Mitarbeiter*innen erarbeiten Strategien und Handlungsansätze für ein zukunftsfähiges Wirtschaften – für eine Ökonomie, die ein gutes Leben ermöglicht und die natürlichen Grundlagen erhält. Das Institut arbeitet gemeinnützig und ohne öffentliche Grundförderung.

www.ioew.de | [Twitter](#) | [Mastodon](#) | [Newsletter](#)

Die **innova eG** ist ein bundesweit agierender Zusammenschluss von Organisationen und Projektentwickler*innen. Sie initiiert und begleitet innovative genossenschaftliche Konzepte. Im Mittelpunkt stehen Qualifizierungsmaßnahmen sowie Beratungen und Expertisen. Selbst als eingetragene Genossenschaft organisiert, ist sie die längste und erfolgreichste in Deutschland

bestehende professionelle Unterstützungsorganisation für neue Genossenschaften außerhalb der Verbände.

www.innova-eg.de | [Newsletter](#) | [Facebook](#)